

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN und WALTHER HOLTZMANN

14. Jahrgang

1958

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1955/56

Von

Friedrich Baethgen

I.

Die Jahrestagung der Zentraldirektion am 25. und 26. September 1956 vereinte wiederum fast alle Mitglieder; lediglich Herr Winkler war durch seine Teilnahme am Internationalen Archivkongreß in Florenz ferngehalten. Der Vorsitzende gedachte zuerst des am 7. 4. 1956 verstorbenen korrespondierenden Mitgliedes A. Hofmeister und würdigte seine großen Verdienste um die Monumenta Germaniae. Sodann erstattete er den Geschäftsbericht, wobei er wiederum dankend hervorheben konnte, daß zu den normalen von der Kulturgemeinschaft der Länder gewährten Haushaltsmitteln auch im abgelaufenen Jahr das Bundesinnenministerium eine zusätzliche Spende beigesteuert habe, die für Autorenhonorare und Korrekturkosten verwendet wurde.

Über den Personalbestand des Instituts war das Folgende zu berichten. Die Amtszeit des Präsidenten wurde um ein weiteres Jahr bis zum 1. 8. 1957 verlängert. Von den wissenschaftlichen Mitarbeitern schied Frl. Dr. S. Krüger am 31. 3. 1956 aus dem Verband der M.G. aus, um in das neugegründete Max Planck-Institut für Geschichte in Göttingen überzutreten; doch wird sie dank des großzügigen Entgegenkommens von dessen Leiter Herrn Heimpel die von ihr begonnene Editionsarbeit auch dort zu Ende führen können. Ebenso wird auch Dr. A. Nitschke, dem am 1. 4. 1956 nach Ablauf seines ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewährten Stipendiums eine Assistentenstelle am Historischen Seminar der Universität Münster i. W. übertragen wurde, weiter an den von ihm übernommenen Aufgaben tätig sein. Die freundliche Hilfe von Herrn Holtzmann ermöglichte es Dr. K. Reindel, als Stipendiat des Deutschen Historischen Instituts in Rom die Zeit vom 1. Oktober 1955 bis 30. April 1956 in

Italien zu verbringen, um die dortige Überlieferung für seine Edition der Briefe des Petrus Damiani durchzuarbeiten. Als neuer Mitarbeiter trat am 1. 4. 1956 Dr. Hans E. Mayer in die Dienste der M.G.; er wird seine Kraft vor allem den Arbeiten der Diplomata-Abteilung zu widmen haben.

Die Zentralkommission wählte zu neuen Mitgliedern die Herren

Prof. Dr. Th. Schieffer - Köln

Prof. Dr. P. E. Schramm - Göttingen

Prof. Dr. G. Tellenbach - Freiburg i. B.

Zum korrespondierenden Mitglied wurde gewählt

Don G. B. Borino - Roma, Città del Vaticano

II.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts ist das Folgende zu berichten:

1. Scriptores

(Leitung: Baethgen)

Hier beginnen allmählich die Früchte der in den letzten Jahren unternommenen Anstrengungen heranzureifen. So kann das Manuskript der von Dr. H. Haefele bearbeiteten Ausgabe von Notkers Gesta Karoli jetzt zum Druck gehen. Auch Dr. H. Helbling hat für seine Ausgabe der Casus S. Galli den Text samt kritischem Apparat nun endgültig konstituiert sowie den Sachkommentar neu durchgearbeitet und vervollständigt. Auf Anregung von Herrn Beck wird nun Dr. Haefele das Manuskript noch nach der linguistischen und literargeschichtlichen Seite hin ergänzen, zu der noch ausstehenden Einleitung einen entsprechenden Abschnitt beisteuern und das Glossar erstellen. Mit dem Abschluß des Ganzen wird in etwa einem Jahr zu rechnen sein.

Für seine Ausgabe der Vita Gregors VII. des Paul von Bernried hat Dr. H. Fuhrmann die noch ausstehenden beiden Hss. des Österreichischen Legendars (Admont und Melk) kollationiert. Ferner gelang ihm nun der endgültige Nachweis, daß der Editio princeps von Gretser die Wiener Hs. des Legendars zugrunde liegt, Gretser also keine uns nicht mehr bekannte Hs. repräsentiert; die Abweichungen, die dieser Text gegenüber der sonstigen Überlieferung aufweist, sind vielmehr willkürliche Abänderungen oder Verfälschungen des Herausgebers. Entsprechend konnte Dr. Fuhrmann in einer Untersuchung, die in den Studi Gregoriani 5 (1956) 299 ff. erschienen ist, zeigen, daß Paul von

Bernried nicht selber, wie noch Caspar angenommen hatte, das Register Gregors benutzt hat, sondern daß es sich bei den Abweichungen vom Text der Hs. um Änderungen handelt, die erst Gretser anhand der damaligen Registerdrucke vornahm. Endlich hat Dr. Fuhrmann auf einer dreiwöchigen Reise durch Österreich die Hss. des Legendars an Ort und Stelle untersucht, um einige auf den Photokopien schwer lesbare Partien zu entziffern und nach Anhaltspunkten für die Beantwortung der Frage zu suchen, wann und in welcher Form die Vita in das Legendar aufgenommen wurde. Daneben wurden auch andere verwandte Hss. überprüft. Die bei diesen Untersuchungen gesammelten Beobachtungen sind noch auszuwerten; eine neue Überlieferung der Vita wurde trotz allen Suchens nicht gefunden.

Die von Frau Dr. I. Schmale-Ott bearbeitete Ausgabe des Carmen de Friderico, die inzwischen vom Abteilungsleiter überprüft wurde, bedarf in ihrem Sachkommentar noch der Ergänzung. Danach soll sie zusammen mit dem Ligurinus und einigen kleineren verwandten Denkmälern wie der Obsidio Tortonae, der Canonizatio Bernwardi Hildeshemensis und der Relatio über den Frieden von Venedig in einem Bande der SS. rer. Germ. N.S. vereinigt werden. Der früher von H. Bresslau aufgestellte Plan, diesen und anderen Quellen zur Staufergeschichte einen Quartband zu widmen, wurde, da seine ursprünglich vorgesehene Zusammensetzung durch die Vorwegnahme der Quellen zur Geschichte des Kreuzzugs Kaiser Friedrichs I. von A. Chroust (SS. rer. Germ. N.S. 5) und durch die italienischen Ausgaben der Gedichte des Petrus von Eboli ohnehin schon durchlöchert ist, demgegenüber endgültig aufgegeben.

Dr. A. Nitschke hat für die neue Ausgabe der Chronik des Saba Malaspina einen vorläufigen Text hergestellt, der von Herrn Bischoff besonders zur Ergänzung der Nachweise von Entlehnungen aus der klassischen Literatur durchgesehen wurde; mit der Abrundung des Sachkommentars ist Dr. Nitschke beschäftigt. Sodann hat er die Neapeler Hs. der Chronik des sog. Iamsilla abgeschrieben und auch hier den Kommentar nahezu beendet. Von den im Zusammenhang mit diesen Editionsarbeiten entstandenen Untersuchungen sind inzwischen erschienen: Die Reden des Logotheten Bartholomäus von Capua, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 35 (1955) 226 ff.; Untersuchungen zu Saba Malaspina I u. II, Deutsches Archiv 12 (1956) 160 ff. und 473 ff.; Der Prozeß gegen Konradin, Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kan. Abt. 42 (1956) 25 ff.

Für die Ausgabe der Chronik des Jakob Unrest liegen nun auch die ausführlichen Indices abgeschlossen vor. Das von Dr. F. Eheim bearbeitete Namenverzeichnis, um dessen Vervollkommnung sich Dr. Opitz besondere Verdienste erworben hat, ist bereits gesetzt. Dagegen wird der Druck des sehr umfangreichen Glossars von Prof. O. Basler und Dr. I. Baur noch einige Zeit erfordern. Auf alle Fälle aber ist mit dem Erscheinen des Bandes im Laufe des nächsten Jahres zu rechnen.

Prof. Lhotsky hat, wie im vorigen Bericht angekündigt, den ersten Band seiner Ausgabe der *Chronica Austriae* des Thomas Ebendorfer im Manuskript fertig vorgelegt. Dabei ist ihm aus den Arbeiten an der Einleitung eine umfassende Biographie des Staatsmanns und Theologen erwachsen, die zum ersten Mal eine aus den Quellen geschöpfte Darstellung seines Lebens und ein vollständiges Verzeichnis seiner Schriften mit Einschluß der theologischen und philosophischen bringt. Das wertvolle Werk wird daher gesondert als nächster Band der Schriftenreihe des Instituts erscheinen.

2. Rechtsquellen

Die Arbeiten an der Drucklegung des deutschen Textes des Schwabenspiegels (Band 1: Kurzfassungen) wurden im Einvernehmen mit der Savigny-Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften vorerst eingestellt, da es sich als notwendig erwies, einen Teil der Vorarbeiten neuerdings zu überprüfen. Statt dessen wurde in Aussicht genommen, zunächst einige vorbereitende Textausgaben im Oktavformat herauszubringen. Für diese Reihe hat Prof. E. Klebel-Regensburg eine vorläufige Ausgabe der lateinischen Textfassung in Aussicht gestellt, die bereits weit gefördert ist. Ferner hat Herr Frings angeregt, reine Textabdrucke einzelner ostmitteldeutscher Hss. zu veranstalten. Als erster dieser Art ist eine Bearbeitung der Zerbster Hs (Anhaltliches Staatsarchiv, Gesamtarchivregistrande K 78 Vol. V Fol. 411 Nr. 32) durch Dr. R. Grosse-Leipzig ins Auge gefaßt.

Frl. Dr. H. Bindewald hat die Analyse einzelner Artikel der Sachsenspiegel-Glosse fortgesetzt, um dadurch, wie im letzten Jahresbericht bereits dargelegt, deren Aufbau weiter zu klären. Dabei ergaben sich neue Erkenntnisse über die Filiation der Hss.

Bei der Weiterarbeit an den Constitutionen Karls IV. erwies sich vor dem Abschluß des zunächst ins Auge gefaßten ersten Faszikels des

9. Bandes mit Rücksicht auf eine Anzahl neuerdings aufgetauchter Fragen eine nochmalige Besprechung zwischen Prof. Stengel und den Bearbeitern Frl. Dr. M. Kühn und Herrn K. Bender als notwendig, die am 5. 6. 1956 in Marburg stattfand. Dabei wurden vor allem Richtlinien für die Auswahl und Anordnung des Materials sowie für die Gestaltung der einzelnen Texte aufgestellt. Angesichts der außerordentlichen Fülle des zu verarbeitenden Stoffes zeichnet sich die Unausweichlichkeit einer strengen Beschränkung der Auswahl immer mehr als dringendstes Erfordernis ab; selbst Inedita werden, soweit sie im Rahmen der Constitutionen irgend entbehrlich sind, besser in einer gesonderten Sammlung zu publizieren sein. Weiter empfahl Herr Stengel die Anlage einer Kartei der Urkunden Ludwigs des Baiern zur Erfassung sämtlicher Vorurkunden, sowie ferner eine systematische Fortsetzung der Archivarbeit, die zweckmäßigerweise gleich bis 1378 auszudehnen sein wird. Dementsprechend hat Frl. Dr. Kühn auf einer dreiwöchigen Reise im August und September das Stadtarchiv von Frankfurt a. M. sowie die Staatsarchive von Koblenz und Düsseldorf besucht. Überall von den Archivverwaltungen in der entgegenkommendsten Weise unterstützt, vermochte sie bei einer Durchsicht der in Frage kommenden Bestände für zahlreiche Stücke die originale oder sonstige zuverlässige Überlieferungen festzustellen und auf diese Weise zahlreiche Lücken in dem bisher gesammelten Arbeitsmaterial zu schließen; daneben ergab sich eine ganze Anzahl wichtiger neuer Funde. Ebenfalls im August arbeitete Herr Bender im Landesarchiv Rudolstadt das Material für das Gegenkönigtum Günthers von Schwarzburg sowie auch die Überlieferung für die spätere Regierungszeit Karls IV. durch. Im bevorstehenden Winter werden die beiden Bearbeiter die Kartei der Urkunden Ludwigs des Baiern erstellen und dann im Frühjahr die Archivaufnahmen fortsetzen.

Dr. R. Elze hat die Texte der von ihm bearbeiteten Kaiserordines nunmehr fertig vorgelegt; auch der Abschluß der Einleitung, mit der er noch beschäftigt ist, darf in Kürze erwartet werden. Die Ausgabe wird dann in den Satz gehen können, sobald einige Vorfragen über ihre drucktechnische Gestaltung geklärt sind.

Die Arbeit der Abteilung Staatsschriften (Leitung: Heimpe)l) erbrachte im Berichtsjahr vor allem den endgültigen Abschluß der von dem Abteilungsleiter selbst und Herrn Grundmann bearbeiteten großen Ausgabe der Schriften des Alexander von Roes, die sich nunmehr im Druck befindet (vgl. dazu den Aufsatz von H. Heimpe)l,

Über den „Pavo“ des Alexander von Roes, Deutsches Archiv 13, 1957, 171 ff.).

Gleichzeitig hat Frl. Dr. S. Krüger die zweite Kollation der Hss. des Tractatus des Lupold von Bebenburg beendet und danach ein vorläufiges Stemma aufgestellt, das von den Annahmen Meyer-Rodehüfers in nicht wenigen Punkten abweicht. Eine im Juni unternommene Reise nach Frankfurt, Bamberg, Nürnberg und München diente der Suche nach verschollenen Hss. sowie der Erweiterung des biographischen Materials. Im nächsten Jahr wird Frl. Krüger mit der Herstellung des Textes beginnen.

Nach dem Fund der neuen, vollständigeren Hs. der Chronik des Dietrich von Nieheim (vgl. den Bericht von S. Krüger, Deutsches Archiv 12, 1956, 200 ff.) hat nun Dr. J. Leuschner auf einer spanischen Archivreise in einer Hs. in Toledo ein bisher unbekanntes Werk Dietrichs aufgespürt, das die späteste seiner Schriften darstellen dürfte. Darüber wird im kommenden Jahr näher zu berichten sein.

Dr. H. Koller hat seine Arbeiten für die neue Ausgabe der Reformatio Sigismundi, die sich auf mehrere neu entdeckte Hss. stützen können, planmäßig fortgesetzt. Eine vorbereitende Abhandlung wird in den nächsten Heften des Deutschen Archivs erscheinen.

3. Urkunden

Prof. Eugen Meyer konnte sich infolge anderweitiger Inanspruchnahme seinen Arbeiten an den DD Ludwigs des Frommen nur wenig widmen. Immerhin besuchte er im Lauf des Jahres die Archive und Bibliotheken von Auxerre, Autun, Avignon, Châtillon s. S. und Colmar sowie von Florenz, Modena, Nonantola und Parma. Die Untersuchungen im Domkapitelsarchiv in Modena und im Archiv der Abtei Nonantola wurden ihm durch die freundliche Hilfe des Leiters des Staatsarchivs von Modena, Dr. Pascucci, außerordentlich erleichtert, während ihm in Colmar der Rat des Direktors des Departementalarchivs Haut-Rhin, M. Herzog, zugute kam. Da Herrn Meyer seit August 1956 in Frl. Studienreferendarin Wallacher eine philologisch gut ausgebildete Hilfskraft zur Verfügung steht, hofft er für die Zukunft wieder einen rascheren Fortgang der Arbeiten.

Den 4. Band der DD der Deutschen Karolinger (Zwentibold und Ludwig das Kind) glaubt Prof. Schieffer im nächsten Frühjahr druckfertig vorlegen zu können, da das Manuskript vor der Reinschrift nur noch einer letzten glättenden Revision bedarf. Fertiggestellt sind

auch die beiden Empfängerregister; ebenso steht das von Dr. W. Klötzer bearbeitete Bücherverzeichnis für die Bände 1—4 der Serie vor dem Abschluß, während sich um die letzten noch ungeklärten Ortsnamen Dr. R. Schützeichel bemüht.

Gleichzeitig wurden die Vorarbeiten für die Edition der DD Lothars I. und Lothars II. von Dr. Klötzer fortgesetzt. Für Lothar I. ist der gänzlich verlorengegangene Apparat nach dem Eintreffen der in beträchtlichem Umfang angeforderten photographischen Unterlagen in erfolgreicher Rekonstruktion begriffen; für Lothar II. ist er im wesentlichen erhalten und braucht nur in geringem Umfang ergänzt zu werden. Auch mit der Herstellung der Texte war Dr. Klötzer weiter beschäftigt.

Unter Leitung von Prof. Schieffer hat sodann der neue Mitarbeiter der Abteilung, Dr. H. E. Mayer, mit dem systematischen Wiederaufbau des von Herrn Schieffer früher erstellten, aber zum Teil verlorenen Apparates für die Ausgabe der DD der burgundischen Könige begonnen. Dazu bedarf es vor allem weitausgreifender bibliographischer Arbeiten, begonnen mit einer Durchsicht der in Frage kommenden Handschriftenkataloge und Archivinventare. Soweit photographische Unterlagen vorlagen oder im Laufe des Jahres beschafft werden konnten, nahm Dr. Mayer ebenfalls bereits die Herstellung vorläufiger Texte in Angriff.

Für die verbesserte Neuausgabe des 2. Faszikels der DD Heinrichs IV., die in photomechanischem Nachdruck mit Tekturen hergestellt werden soll, hat Dr. J. Dienemann unter Leitung von Prof. Stengel die Druckvorlage nun fertiggestellt, so daß sie dem Verlage übergeben werden konnte. Danach hat er die Arbeit am Schlußfaszikel wieder aufgenommen, das Schreiber- und Diktatorenverzeichnis hergestellt, das Empfängerverzeichnis im großen und ganzen abgeschlossen, das Namenregister fortgeführt und mit dem Glossar begonnen. Dieser Schlußfaszikel wird auch die verhältnismäßig wenigen Korrekturen und Nachträge bringen, die in den zweiten Faszikel nicht mehr aufgenommen werden konnten und denen auch einige von Prof. Holtzmann beim Besuch italienischer Archive erzielte Ergebnisse zugute kommen werden; vgl. dazu seinen Aufsatz: Ein übersehenes Diplom Heinrichs IV. für Vercelli, Deutsches Archiv 12 (1956) 518 ff.

Als besonders erfreulich wird man es sodann bezeichnen können, daß sich jetzt auch die Aussicht eröffnet hat, durch eine Edition der Ur-

kunden Heinrichs V. die seit langem höchst unangenehm empfundene Lücke in der Reihe der DD-Bände zu schließen. Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Prof. Büttner-Marburg, der diese Aufgabe vor längerer Zeit übernommen, aber bei seiner starken sonstigen Inanspruchnahme nicht durchzuführen vermocht hatte, konnte sie nunmehr Prof. P. A c h t übertragen werden, der dafür seine begonnenen Arbeiten an den DD Philipps von Schwaben und Ottos IV. zurückstellen wird. Nachdem die Arbeitsmethoden und Editionsgrundsätze in Besprechungen mit den Herren S a n t i f a l l e r, A p p e l t und H a u s m a n n in Wien vom 13.—15. 3. 1956 geklärt waren, hat unter Leitung von Herrn A c h t sein Mitarbeiter, Herr M. T h i e l, mit der Anlage einer Empfänger-, einer Archiv- und einer Grundkartei auf Grund von Stumpf begonnen; sie werden anhand der dann später erschienenen Literatur laufend ergänzt. Die Bildung von Empfängermappen ist ebenfalls abgeschlossen. Darüber hinaus hat Herr T h i e l von 18 Originalen des Hauptstaatsarchivs in München und 5 Urkunden des Landeshauptarchivs in Dresden Photos herstellen lassen und vorläufige Abschriften angefertigt. Über eine von Herrn A c h t selber im Herbst 1956 unternommene Archivreise an den Oberrhein wird im nächsten Jahr zu berichten sein. Schließlich hat Prof. H o l t z m a n n bei seinen schon erwähnten italienischen Archivreisen, die ihn nach Mailand, Bergamo, Turin und Venedig führten, sein Augenmerk auch auf die DD Heinrichs V., wie übrigens auch auf die Lothars I. und der burgundischen Könige, gerichtet, während Dr. H. M. S c h a l l e r im gleichen Sinne in Padua, Vicenza und Verona arbeitete.

Im Rahmen der Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung: S a n t i f a l l e r) wurde für alle frühen Staufer die systematische Durchsicht der Literatur nach Drucken und Abhandlungen durch Dr. G. H i l l, die Durchforschung der Bestände des Österreichischen Staatsarchivs durch Dr. M. R o s c h e r fortgesetzt, ferner aus deutschen, französischen und tschechoslowakischen Archiven zahlreiche Mikrofilme beschafft und von Dr. L i n d e c k - P o z z a Übersichten über staufisches Material in elsassischen Archiven besorgt.

Der Arbeit an den DD Konrads III. wird sich Dr. F. H a u s m a n n, nachdem seine als kritische Grundlage gedachte Untersuchung: Reichskanzlei und Hofkapelle unter Heinrich V. und Konrad III. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 14) erschienen ist, von jetzt an wieder mit voller Kraft widmen können. Da für die noch ausstehenden etwa 120 Diplome sämtliche Vorarbeiten schon von Dr. R i l l

erledigt sind, kann die Fertigstellung des Manuskripts für 1957 erhofft werden.

Die Bearbeitung der DD Friedrichs I. wurde nunmehr Prof. H. Appelt-Graz übertragen und ihm in Dr. F. O. Roth eine ganztägige Hilfskraft beigegeben. Als erste Aufgabe wurden von ihnen in Angriff genommen die Anfertigung von Karteien, die Durchsicht der Literatur und eine systematische Erfassung des italienischen Materials. Zu diesem Zweck unternahm Herr Appelt im April 1956 eine dreiwöchige Reise nach Rom und arbeitete im Herbst sieben Wochen in Wien. An vorbereitenden Untersuchungen beteiligten sich im Zusammenhang mit Übungen am Institut für Österreichische Geschichtsforschung wieder dessen Mitglieder Dr. Cornaro, Dr. Rill, Dr. Rommel, Dr. Roscher, Dr. Roth und Dr. Stiasny.

Für die vorläufige Ausgabe der DD Heinrichs (VII.) und Konrads IV. hat Archivrat Dr. P. Zinsmaier auf einer 18tägigen Reise im Mai und Juni 1956 die Archive von Bern, Solothurn, Wien und München besucht und die dortigen Bestände schon fast vollständig, mit Ausnahme allein von München, erfaßt. Die Zahl der druckfertigen Abschriften konnte er um 91 Stück vermehren, ferner von 42 Originalen Abschriften anfertigen. Regelmäßig wurden von ihm auch die Kopien der im Original erhaltenen Diplome in die Untersuchung einbezogen, um auf diese Weise wenn möglich die eine oder andere der im behandelten Zeitraum sich stark vermehrenden Doppelausfertigungen festzustellen.

Abschließend sei noch bemerkt, daß Dr. H. E. Mayer neben seinen erwähnten Arbeiten mit einer systematischen Sammlung aller erreichbaren Nachträge zu den vorliegenden Diplomata-Bänden begonnen hat. Das von ihm zusammengetragene Material wird später mit dem unter Leitung von Prof. Holtzmann an seinem Römischen Institut gesammelten koordiniert werden.

4. Briefe

(Leitung: Baethgen)

Dr. F. Weigle hat im Berichtsjahr besonders am Sachkommentar seiner Gerbert-Ausgabe gearbeitet, vor allem in Auseinandersetzung mit den Jahrbüchern Ottos III. von M. Uhlig. Ferner hat er die Personen-, Wort- und Sachregister vervollständigt und ist jetzt mit der Ausarbeitung einer letzten Vorstudie beschäftigt.

Mit der Fortsetzung der Arbeiten an der als 4. Band der Briefe der deutschen Kaiserzeit gedachten Sammlung der Epistolae Variorum wurde

Frl. Dr. J. A u t e n r i e t h beauftragt. Sie ist zunächst damit beschäftigt, das früher für diesen Zweck von Dr. K. R e i n d e l und Dr. F. J. S c h m a l e gesammelte Material zu überprüfen. Da dieses, wie sich dabei herausstellte, nach etwas unterschiedlichen Prinzipien angelegt ist, ergab sich die Notwendigkeit, es auf einen einheitlichen Nenner zu bringen und nach der einen oder andern Richtung hin Ergänzungen vorzunehmen. In vielen Fällen wird dazu auf die Hss. zurückgegriffen werden müssen, eine Arbeit, die, wie Frl. A u t e n r i e t h an einzelnen Beispielen bereits zeigen konnte, gegenüber den älteren Drucken noch manche Berichtigungen verspricht. Gleichzeitig hat Dr. K. M a n i t i u s mit der Sammlung des ostdeutschen Materials begonnen und die Bestände des Dresdner Landeshauptarchivs, die Hss. der Dresdener Landesbibliothek und die Kataloge der Hss. der Leipziger Universitätsbibliothek durchgesehen.

Dr. K. R e i n d e l konnte während seines schon erwähnten Studienaufenthalts in Italien für seine Ausgabe der Briefe des Petrus Damiani fast die gesamte dortige Überlieferung aufarbeiten. Auf diese Weise konnte er 203 Hss. feststellen und 187 davon selber einsehen. Seine besondere Aufmerksamkeit galt dem zu vermutenden Briefbuch Damianis, der sicherlich Abschriften seiner Briefe in der einen oder andern Form gesammelt hat; erhalten ist ein solches jedoch nicht, vielmehr stellen schon die ältesten, noch aus dem 11. Jh. stammenden Hss. spätere, nach sachlichen oder chronologischen Gesichtspunkten angelegte Sammlungen dar. Interessant ist der Nachweis, daß Abt Desiderius von Montecassino, der Freund und Briefpartner Damianis, offenbar dessen ganzes Werk zusammengetragen und in vier Hss. hat abschreiben lassen; davon sind zwei erhalten, während ein Katalog des 16. Jh.s noch alle vier aufführt. Das gesamte Problem der Überlieferungsgeschichte wird Dr. R e i n d e l in einer größeren Studie behandeln. Im übrigen hat er bei der Durchsicht der Hss. auch schon Probekollationen vorgenommen, um Anhaltspunkte für Filiation und Textkonstituierung zu gewinnen. Endlich hat er Material für den Sachkommentar gesammelt und dazu auf seinen Reisen die italienische Lokal- und Spezialliteratur ausgewertet.

Dr. H. P l e c h l hat nun zu seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung die beiden letzten seiner vorbereitenden Studien vorgelegt, die im Deutschen Archiv Bd. 13 erscheinen werden. Darin sind vor allem die Datierungen von etwa der Hälfte der in Frage kommenden Briefe behandelt; für den Rest wird deren Begründung in den schon vorliegenden Vorbemerkungen der Ausgabe gegeben werden. Auch die Texte sind bereits fertiggestellt, ferner auch die Register sowie ein Initien-

verzeichnis und eine Konkordanztafel angelegt. So kann Dr. P l e c h l jetzt mit der Reinschrift des Druckmanuskripts beginnen und die im Konzept entworfene Einleitung ausarbeiten.

Die Arbeiten an der sog. Briefsammlung des Petrus von Vinea wurden von Dr. R. M. K l o o s und Dr. H. M. S c h a l l e r planmäßig fortgesetzt. Beide haben zunächst die Abschrift der als Textgrundlage für die Edition in Aussicht genommenen Hs. London BM. Add. 25439 beendet; sodann wurden zwei weitere besonders wichtige Hss. und zwar Wolfenbüttel Nr. 3028 durch Dr. K l o o s und Ottobon. lat. Nr. 1778 durch Dr. S c h a l l e r damit verglichen. Weiter konnten eine ganze Anzahl bisher nicht erreichbarer Hss. herangezogen und untersucht werden. So erhielt Dr. K l o o s von einer, wie er nachweisen konnte, früher aus der Wiener Universität nach Hall in Tirol gelangten, jetzt im Besitz von Prof. Th. E. M a r s t o n, Yale University, U.S.A., befindlichen Hs. durch die Freundlichkeit des Besitzers und des Antiquars Bernard M. R o s e n t h a l, New York, einen Mikrofilm; ebenso konnte er die an sich schon bekannte Hs. Avignon 312 sowie zwei Prager Hs. anhand von Filmen aufnehmen. Geklärt wurde von ihm dank freundlicher Hinweise von Prof. B i s c h o f f und Mr. A. N. L. M u n b y - Cambridge auch der Verbleib der beiden letzten bisher noch unermittelten Phillipps-Hss., die Petrus von Vinca-Material enthielten; leider ist die eine, Phillipps 8373, die sich 1913 im Besitz des Antiquars P. D o b e l l and Son, Tunbridge Wells, England, befand, heute verschollen, während der Besitzer der anderen wichtigeren, Phillipps 8390, der Antiquar W. H. R o b i n s o n, London, darüber keine Auskunft erteilt. Auf der andern Seite erhielt Dr. S c h a l l e r durch die freundliche Vermittlung von Prof. Javier d e S i l i ó, Vizedirektor der Escuela Española de Historia y Arqueología in Rom, Mikrofilme von vier spanischen Hss.: Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 69 und 87; Escorial N—I—2; Toledo, Biblioteca Capitolar 45—9. Auch die wichtige Hs. Paris B. N. lat. 11867, die Dr. K l o o s bei seinem dortigen Aufenthalt im Herbst 1953 nicht hatte berücksichtigen können, wurde nun auf Grund eines Mikrofilms von Dr. S c h a l l e r aufgenommen. Neben diesen und einigen kleineren Arbeiten, mit denen die Erfassung der handschriftlichen Überlieferung für Petrus von Vinea im wesentlichen abgeschlossen ist, lief die Untersuchung einiger verwandter Sammlungen einher. So konnte Dr. S c h a l l e r in Florenz mit der Hs. der Biblioteca Medicea Laurenziana Gaddi 116 die letzte, ihm noch unbekannte Redaktion der Sammlung des Thomas von Capua erfassen. Weiter zog er auch die Briefsammlungen des Petrus von Blois, des Transmund von

Clairvaux und des Richard von Pofi heran, verzettelte sie teils nach Drucken, teils nach Hss. und ordnete sie in das früher von ihm angelegte Initienverzeichnis ein. Nichts mit der Petrus von Vinea-Sammlung zu tun hat dagegen, wie Dr. Kloos nachwies, die unter dem Titel Arengae Petri de Vineis bekannte Redemustersammlung, da hinter dem Namen in Wirklichkeit ein Petrus de Viveriis steckt. Zuletzt sei noch hingewiesen auf den Aufsatz von R. M. Kloos, Ein Brief des Petrus de Prece zum Tode Friedrichs II., Deutsches Archiv 13 (1957) 151 ff.

Keine Fortschritte sind leider zu vermelden von der so dringend erwünschten Edition des Registers Friedrichs II., da der Bearbeiter, Dr. W. Hagemann, durch andere Aufgaben in Anspruch genommen war.

5. Antiquitates

N. Fickermann hat seine Ausgabe des Ruodlieb fertiggestellt, will aber, bevor sie zum Druck geht, noch einige besonders schwierige Stellen der Hs. mit der Quarzlampe nachprüfen. Daneben war er mit den Arbeiten für den 3. Faszikel des Ottonenbandes der Hauptserie der Poetae beschäftigt; vgl. seinen im Zusammenhang damit entstandenen Aufsatz: Zum Text der Aufschrift eines Gürtels aus Ottonenbesitz, Deutsches Archiv 13 (1957) 529 ff.

Dr. K. Manitius hat im Berichtsjahr, soweit ihm die Drucklegung seiner Ausgabe der Epistola Gunzonis und der Rhetorimachia des Anselm von Besate Zeit ließ, mit einer Neubearbeitung der Satiren des Amarius begonnen und nach der Dresdener Hs. die ersten beiden Bücher kollationiert. Bei der philologischen Untersuchung hat sich bereits gezeigt, daß der Text in viel höherem Maße von der klassischen sowie der christlichen Dichtung, im besonderen von Prudentius, abhängig ist als man bisher angenommen hatte.

Auch die Arbeit an der 2. Gruppe der Antiquitates, den Necrologia, wird jetzt, zum ersten Mal seit Jahrzehnten, wieder in Gang kommen, da Prof. Tellenbach-Freiburg sich bereit erklärt hat, zusammen mit seinen Mitarbeitern eine Neuedition der Libri confraternitatum, des von Valentini herausgegebenen Codex von S. Giulia in Brescia und der von C. L. Bethmann im Neuen Archiv 2 (1877) edierten Notizen aus dem Evangeliar von Cividale zu übernehmen. Dazu käme weiter eine Erstausgabe des Totenbuchs von Remiremont, von dem Prof. Büttner eine Abschrift zur Verfügung gestellt hat. Diese letzt-

genannte Ausgabe glaubt Herr T e l l e n b a c h schon in zwei Jahren druckfertig vorlegen zu können.

6. Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters

(Leitung: G r u n d m a n n)

Der 2. Band der Quellen zur Geistesgeschichte des MA., der die von Dr. K. M a n i t i u s bearbeitete *Epistola ad Augienses* des Gunzo von Novara und die *Rhetorimachia* des Anselm von Besate enthält, ist in den Druck gegangen.

Frau Dr. B. H i r s c h - R e i c h hat für die Ausgabe der Schrift: *De semine scripturarum* den Text fertiggestellt und ist mit der Einleitung beschäftigt.

Die Edition der Schriften Gebenos von Eberbach, die in den Händen von Dr. A. B o r s t liegt, wird sich wesentlich einfacher gestalten als ursprünglich angenommen, da sich durch die Untersuchungen von M a r i a n n a S c h r a d e r und Adelgundis F ü h r k ö t t e r, Die Echtheit des Schrifttums der heiligen Hildegard von Bingen (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 6, 1956), gezeigt hat, daß sich Hildegards Schriften aus Hss. des 12. Jh.s rekonstruieren lassen und somit die betreffenden Excerpte Gebenos für die Textkonstituierung belanglos sind. Die Kollationen von Dr. B o r s t können sich daher auf die eigenen Werke Gebenos beschränken, und so hofft er, die Arbeit bald abschließen zu können.

III.

Sonstiges

Die Bibliothek des Instituts, die weiter von Frl. Dr. J. A u t e n r i e t h betreut wurde, vermehrte sich im Berichtsjahr durch Kauf, Tausch und durch Recensionsexemplare um 306 Werke mit 390 Bänden. Dazu gingen von 28 ständig gehaltenen Fortsetzungswerken 57 Lieferungen oder Bände ein. Zur Ausfüllung älterer Lücken bei den laufend gehaltenen Zeitschriften konnten 45 Bände beschafft werden. Neben den Neuerwerbungen, die soweit notwendig regelmäßig gleich gebunden wurden, konnte eine beträchtliche Zahl von Bänden aus den älteren Beständen repariert oder neu gebunden werden.

Der im vorigen Bericht erwähnte Vortrag von F. L. G a n s h o f, Zur Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Vertrages von Verdun (843), ist im Deutschen Archiv 12 (1956) 313 ff. erschienen.

Das Mobiliar des Instituts wurde durch Anschaffung von Regalen für die Handbibliothek vermehrt. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen trug die Anlage einer Verbindungstür zwischen dem Mitarbeiter- und dem Benutzerzimmer wesentlich bei. Auch so aber bleibt die mit der Zeit immer fühlbarer werdende Raumnot eine der Hauptsorgen der Institutsleitung.

Stand der Veröffentlichungen (1. Oktober 1956)

Erschienen:

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum. Heinrichs Livländische Chronik, neu bearbeitet von A. Bauer und L. Arbusow (†). Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1955).

Staatsschriften des Späteren Mittelalters, Bd. V, 1. Dietrich von Nieheim, *Viridarium imperatorum et regum Romanorum*, herausgegeben von A. Lhotsky und K. Pivec. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1956).

Deutsches Archiv, Bd. XII, 1 und 2. Böhlau-Verlag, Köln (1956).

Schriften der Monumenta Germaniae Historica, Bd. 13, 3: P. E. Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik III.

Schriften der Monumenta Germaniae Historica, Bd. 14: F. Hausmann, Reichskanzlei und Hofkapelle unter Heinrich V. und Konrad III. Beide im Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1956).

Im Druck:

Scriptores rerum Germanicarum. Nova Series XI, Jakob Unrest: Österreichische Chronik, herausgegeben von K. Großmann. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Staatsschriften des späteren Mittelalters, Bd. I, 1: Die Werke des Alexander von Roes, bearbeitet von H. Grundmann und H. Heimpel. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Diplomata Bd. VI, Heinrici IV. *Diplomata Pars II* (Neudruck).

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters, Bd. II: Die *Epistola ad Augienses* des Gunzo von Novara und Die *Rhetorimachia* des Anselm von Besate, bearbeitet von K. Manitius.

Beide im Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Deutsches Archiv, Bd. XIII, 1. Böhlau-Verlag, Köln.

Schriften der Monumenta Germaniae Historica, Bd. 15: A. Lhotsky, Thomas Ebendorfer, ein österreichischer Geschichtsschreiber, Theo-

loge und Diplomat des 15. Jahrhunderts. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Im Rahmen der durch die Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglichten Aktion zur Wiederbeschaffung vergriffener unentbehrlicher Textausgaben und sonstiger wissenschaftlicher Grundwerke sind die folgenden photomechanischen Neudrucke erschienen:

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum: Bd. 24 (Ecbasis cuiusdam captivi), Bd. 38 (Lampert), Bd. 44 (Nithard), Bd. 56 (Vita Bennonis), Bd. 61 (Wipo). Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden der Karolinger: Bd. 1 (Die Urkunden Pippins, Karlmanns und Karls des Großen).

Die Urkunden der deutschen Karolinger: Bd. 1 (Die Urkunden Ludwigs des Deutschen).

Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser: Bd. 1 (Die Urkunden Konrads I., Heinrichs I. und Ottos I.), Bd. 2, 1 (Die Urkunden Ottos II.).

Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.